In unter 2 Minuten hören, was geht.
Kurze Audio-Updates aus Deinem Verein oder rund um Deine Lieblingssportart – jeden Tag neu.
Jetzt gratis hören
Yuvoi Your World. Listen.

Kommentar | 25. Okt. 2026

Berns Stadtrat rettet das Klima – an der Plakatwand

Lange waren Alkohol und Tabak die Geissel der Werbebranche. Nun sollen sich Autos, Flugreisen und Kreuzfahrten in den illustren Kreis des Unbewerbbaren eingliedern. Zumindest wenn es nach drei Mitgliedern des Berner Stadtrats geht. Neu ist die Idee nicht. Grosse Teilen davon stammen Wort für Wort aus dem Jahr 2019.

von **Yannick Mühlemann**



Tobias Sennhauser weiss wie man mit «kleinen Verbesserungen» wie einem Nachtfahrverbot für Mähroboter Politik betreibt. Foto: Manuel Moser

Endlich nimmt sich jemand des drängendsten Problems der Bundesstadt an: des Autoplakats. Nora Joos (JA!), Esther Meier (GB) und Tobias Sennhauser (Tier im Fokus) haben eine Motion eingereicht, mitunterzeichnet von 13 weiteren Berner Stadtratsmitgliedern. Der Gemeinderat soll das Reklamereglement so umschreiben,

ARTIKEL INFO

Artikel-Nr: 247790
Online seit: 25.10.2026 - 06:30 Uhr
Autor: Yannick Mühlemann



E-Mail: redaktion@plattformj.ch

Ihre Meinung
X
weiterempfehlen
Facebook
Drucken
WhatsApp

MEHR ZUM THEMA



Junge Alternative will Werbe-Aus | 18. März 2026

Werbeverbot für Flugreisen und Autos in Bern nicht umsetzbar

Der Gemeinderat der Stadt Bern hält ein Verbot von Werbeplakaten für Flugreisen und Autos nicht für umsetzbar. Er zeigt Verständnis für das Anliegen, sieht jedoch rechtliche und praktische Hürden.



Berner Stadtrat | 13. März 2026

«dass Werbung für Personenwagen, Kreuzfahrten, Flugreisen und Fluggesellschaften auf dem ganzen Stadtgebiet nicht mehr bewilligungsfähig ist».

Als Vorbild dient das Werbeverbot für Tabak und Alkohol. Zigarette, Schnaps und Sportwagen: Die unheilige Trinität der Midlife-Krise komplett aus dem öffentlichen Raum gebannt. Ob künftig auch das Plakat für Carsharing oder die Werbung für die Ferienmesse unter Generalverdacht steht, lässt der Vorstoss offen.

Werbung

AUCH ALS
PODCAST

ZÄME IM ZÄNTRUM
PODCAST

Hier auf der Plattform J
und auf Spotify

Recycling: Auch beim Text

Wer die Motion liest, erlebt ein Déjà-vu. Bereits 2019 forderten zwei JA!-Stadträtinnen praktisch dasselbe. Vier Jahre später überwies der Stadtrat das Anliegen als Postulat. Im März 2026 folgte die Antwort des Gemeinderats. Er unterstüze das Anliegen zwar, eine Umsetzung sei aber nicht zielführend.

Es bestehe ein «erheblicher Interpretations- und Definitionsbedarf». Was ist etwa mit Elektroautos, die vom Werbeverbot ebenfalls betroffen wären? Eine Umsetzung wäre mit hohem Aufwand verbunden und würde auch zu finanzielle Einbussen führen. Der Gemeinderat sehe davon ab und verfolge das Verbot nicht weiter.

Sieben Monate später liegt die Forderung wieder auf dem Tisch. Mit Genuss zitiert die neue Motion «Sympathie und Verständnis» des Gemeinderats. Dass dieser das Verbot schon mal beerdigt hat, ist offenbar dem Platzmangel zum Opfer gefallen.



Esther Meier sitzt für das Grüne Bündnis im Stadtrat und gibt Vollgas bei der Klimapolitik. Fotos: stadtrat.bern.ch

Ganze Passagen der Begründung finden sich zudem wortgleich schon im Vorstoss von 2019: das WWF-Zitat, das zu billige Fliegen und der folgende Satz: «Fliegen und

Umstrittenes Feuerwerksverbot nimmt nächste Hürde

Das Abbrennen von lärmenden Feuerwerkskörpern soll in der Stadt Bern künftig nicht mehr erlaubt sein. Das Stadtparlament hat am Donnerstagabend eine entsprechende Motion knapp angenommen.



Glocken statt Feuerwerk in Bern | 01. Jan. 2026

So feiert die Schweiz den Jahreswechsel

Die Schweiz ist mit Glockengeläut, Cüpli und einzelnen Feuerwerken ins neue Jahr 2026 gerutscht. Während Bernerinnen und Berner den Münsterglocken lauschten, drängten in Zürich Tausende ums Seebecken, um das Feuerwerk mitzuerleben.



Touristiker gegen Raketen | 17. Apr. 2026

Gibts in Gstaad schon bald keine Feuerwerke mehr?

Der Destinationsrat von Gstaad zeigt sich skeptisch bei der Pyrotechnik: In einer Abstimmung sprechen sich 68 Prozent für ein Verbot aus. Lärm und Gestank passen nicht zu einer Feriendestination, die sich nachhaltig positioniert.

MEHR VON YANNICK MÜHLEMANN



M Erfolgspodcast auf Berner Bühne | 29. Okt. 2026

Beziehungskosmos: «Wir haben uns noch nie zerstritten»

Sie gehören zu den erfolgreichsten Podcasterinnen der Schweiz: Journalistin Sabine Meyer und Psychotherapeutin Felizitas Ambauen. Vor ihrem Bühnengespräch im Kursaal Bern erzählen die beiden, warum …



Autofahren dürfen nicht mehr als normal und moralisch unbedenklich gelten und nicht weiter gefördert werden.» Immerhin: Wiederverwerten ist nachhaltig.

Feuerwerk, Fleisch und Mähroboter

Auch wer nur mit einem Auge hinsieht, erkennt ein Muster. Im März hat Tobias Sennhauser eine Motion für ein Verbot von lautem Feuerwerk durch den Stadtrat gebracht. Zwar nur knapp mit 34 zu 27 Stimmen, aber trotzdem erfolgreich. Selbst eine Mitmotionärin räumte damals ein, es gebe grössere Probleme. «Aber auch kleine Verbesserungen haben ihre Daseinsberechtigung», erklärte sie dazu.

Im September 2025 verlangte Tobias Sennhauser in einer Motion, dass an den Berner Nachhaltigkeitstagen weder Fleisch noch Fisch auf den Teller zu kommen habe. Zwei Monate später forderte er, ein nächtliches Fahrverbot für Mähroboter zum Schutz der Igel.



Nora Joos von der Jungen Alternativen (JA!) weiss, wie Herr und Frau Berner sich an öffentlichen Veranstaltungen zu ernähren haben.

Auch Nora Joos bewegt gewaltige politische Berge im Berner Stadtrat. So zeichnete sie 2023 etwa einen Vorstoss mit, der die Stadt verpflichten wollte, an bewilligten Veranstaltungen im öffentlichen Raum für nachhaltige Ernährung zu sorgen.

Aus derselben Fraktion GB/JA! kam 2022 zudem die Forderung nach einem Fahrverbot für die Innenstadt. Auch sie scheiterte. Der Gemeinderat bezeichnete ein solches Verbot als widerrechtlich.

Unterdessen, im echten Leben

Während im Rathaus über Plakate, Mähroboter und Feuerwerk gestritten wird, sind die Bernerinnen und Berner mit anderen Sorgen beschäftigt. Die Krankenkassenprämien steigen 2027 im Kanton Bern um 5,4 Prozent, bei einer allgemeinen Teuerung von rund einem Prozent.

In der Stadt Bern stehen gerade mal 0,4 Prozent der Wohnungen leer. Schweizweit ist die Leerwohnungsziffer zum sechsten Mal in Folge gesunken. Heizöl, Benzin und Diesel wurden zuletzt teurer.

P **Beziehungskosmos im Berner Kursaal** | 28. Okt. 2026

Auch als Bühnengespräch zieht der Podcast die Leute an

Sabine Meyer und Felizitas Ambauen sprechen in ihrem Podcast über Beziehungen und erreichen damit ein grosses Publikum. Auch ihre Live-Shows ziehen viele begeisterte Fans an. In der gut gefüllten …



Bei Spiel gegen Twente Enschede | 22. Okt. 2026

20-jähriger FC-Thun-Fan wegen Angriff auf Polizisten verhaftet

Vor dem UEFA Conference League-Spiel des FC Thun gegen den FC Twente Enschede in den Niederlanden kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen Thuner Fans und der Polizei. Einem Polizisten wurde dabei …



Demonstration auf Flugplatz Meiringen | 20. Okt. 2026

Sie schweigen, damit der Bund endlich hinhört

Der Verein Interessengemeinschaft für weniger Fluglärm in der Alpenregion (IGF Alpenregion) veranstaltete einen Schweigemarsch gegen die Stationierung von F-35A-Kampfjets in Meiringen. Mehrere Hundert …



Finanzvorsteher Häsler präsentiert Budget | 06. Okt. 2026

Interlakens Millionen-Plus hat einen Haken

Interlaken rechnet 2027 mit einem Plus von gut einer Million Franken. Ein Blick auf die Zahlen der letzten Jahre zeigt: Die Firmensteuern schwächeln nicht zum ersten Mal, und zwischen geplanten und …





Für den Berner Stadtrat war ein Budget mit einem Defizit von 2,5 Millionen Franken nicht rot genug. Das Defizit wurde auf 8,9 Millionen Franken angehoben. Foto: Keystone

Auch im Stadthaushalt siehts aktuell nicht rosiger aus. Der Gemeinderat hat für 2027 ein Defizit budgetiert. Man wollte eine «rote Null», was für den Gemeinderat ein Minus von 2,5 Millionen Franken bedeutete.

Für den Stadtrat waren das Amateurzahlen. In der Debatte im vergangenen September beschloss er Mehrausgaben. Unter anderem für Tagesbetreuung und Taubenmanagement.

Das «moderate Defizit» von 2,5 Millionen Franken wurde um die zusätzlichen Ausgaben des Stadtrates von 6,4 Millionen Franken erhöht. Am Ende verabschiedete der Stadtrat das Budget mit dem deutlich höheren Defizit von 8,9 Millionen Franken. Und ausgerechnet jetzt soll die Stadt auf Werbeeinnahmen verzichten.

Viel Moral, wenig Wirkung

Niemand steigt aufs Velo, weil in der Innenstadt keine Plakate von Kreuzfahrtanbietern mehr hängen. Wer nach Ibiza will, bucht online. Wer ein neues Auto braucht, fasst diesen Entschluss nicht vor dem Werbeposter. Auf das Klima wird das Verbot kaum Auswirkungen haben, auf die Stadtkasse schon.

Aus der Plattform-J-Schatzkiste | 05. Okt. 2026

Wo die Wurst aus dem Schnapsdampf kommt

Im Weingut Schlössli in Schafis garen die Teutschs ihre Treberwürste im eigenen Brennhafen, so wie einst die frierenden Rebbauern am Bielersee. Die Familie brennt ihren Marc in sechster Generation …



Kandersteg: Petitionäre setzen sich durch | 04. Okt. 2026

Asylunterkunft verhindert – wegen Anfeindungen gegen Eigentümer?

Es liest sich wie ein Politthriller: Die Diskussion um die geplante Kollektivunterkunft in Kandersteg, der nun ein jähes Ende bereitet wurde. Grund dafür seien laut Kanton «Anfeindungen» gegen die …



Es bleibt weiter interessant, die Stadt Bern und ihre politischen Irrungen und Wirrungen zu verfolgen. Foto: Max Saladin

Die Motion ist ein Lehrstück in Symbolpolitik. Der recycelte Text eines bereits abgelehnten Anliegens, mit dem sich nun der Gemeinderat zum zweiten Mal befassen muss.

Man wünschte sich dieselbe Beharrlichkeit für bezahlbare Wohnungen, tiefere Prämien und mehr Wettbewerb. Nur leider können diese Probleme nicht mit einem wiederverwerteten Verbot behoben werden. Diese Probleme erfordern echte Arbeit.

Ihre Meinung | weiterempfehlen | Drucken | X | Facebook | WhatsApp

Anzeigen









Home | E-Paper | Inserieren | Team | Kontakt | Impressum | AGB | Datenschutz

© 2001 – 2026 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907